



FDP-NRW · Sternstraße 44 · 40479 Düsseldorf

Landesjagdverband NRW e. V.
Herr Jochen Borchert
Gabelsbergerstr. 2

44141 Dortmund

Freie Demokratische Partei
Landesverband NRW

Ralph Sterck
Hauptgeschäftsführer

Wolfgang-Döring-Haus
Sternstraße 44
40479 Düsseldorf

Fon 0211. 49 70 9-0
Fax 0211. 49 70 9-50

sterck@fdp.de

www.fdp-lv-nrw.de
www.das-neue-nrw.de

Bankverbindung:
Deutsche Bank AG Düsseldorf
Kto. 6 120 026
BLZ 300 700 24

Wahlprüfstein des Landesjagdverbands NRW e. V.

Düsseldorf, 12. März 2010

Sehr geehrter Herr Borchert,

wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben und antworten auf die Wahlprüfsteine des Landesjagdverbands NRW e. V. wie folgt:

1. Unterstützen Sie die Jagd in unserem Land in ihrer jetzigen Form als eine Form der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen?

Die FDP schätzt und unterstützt die Leistungen der Jäger zur pfleglichen und nachhaltigen Nutzung des Wildes, zum Umweltschutz, zur Errichtung und zum Erhalt wertvoller Biotope sowie im Bereich der Umweltbildung. Diese Leistungen haben wir bereits durch die Abschaffung der Jagdsteuer gewürdigt. Die nachhaltige Jagdausübung ist im Interesse der Allgemeinheit. Im Rahmen des Bundes- und Landesjagdgesetzes hat dies dazu geführt, dass Deutschland die artenreichsten Wildtierbestände in Europa aufweist. Deshalb wendet sich die FDP entschieden gegen ideologische Kampagnen gegen Jäger als Naturnutzer und zugleich -schützer sowie entsprechende Bestrebungen zur Novelle der Jagdgesetze.

2. Bekennen Sie sich zu den Eckpunkten der Bundesländer für ein einheitliches Jagdrecht in Deutschland, und was sollten die Bundesländer gegen die Gefahr einer Zersplitterung durch Landesjagdgesetzvorhaben wie im Saarland oder in Rheinland-Pfalz tun?

Die FDP in Nordrhein-Westfalen bekennt sich, wie bisher, auch weiterhin zu den Eckpunkten der Bundesländer für ein einheitliches Jagdrecht in Deutschland. Eine Zersplitterung des Jagdrechts in den einzelnen Bundesländern halten wir für kontraproduktiv und der Sache nicht dienlich.

3. Werden Sie die Liste der dem Jagdrecht unterliegenden Tierarten im bisherigen Umfang erhalten?

Die FDP sieht derzeit keine Notwendigkeit für Veränderungen in der Liste der jagdbaren Arten. Die erfolgreiche und nachhaltige Arbeit der Jäger hat dazu geführt, dass Deutschland die artenreichsten Wildtierbestände in Europa aufweist. Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass auch Arten, die in der Liste der jagdbaren Arten aufgeführt werden, bereits heute einer ganzjährigen Schonung unterworfen werden können.

4. Werden Sie das Reviersystem auch in Zukunft und die Mindestpachtdauer von neun Jahren für Reviere erhalten?

Es gibt für die FDP derzeit überhaupt keine Veranlassung, die Mindestpachtdauer oder das Reviersystem zu verändern. Beides wollen wir dauerhaft erhalten.

5. Sind Sie dafür, den Lebensraum für das Rotwild zu erhalten und die "Lebensgemeinschaft Wald und Wild" nachhaltig zu bewirtschaften?

Die FDP wird sich weiter für einen pragmatischen und rationalen Umwelt- und Naturschutz stark machen. Lebensräume im Wald sind für das Rotwild zu erhalten. Gleichzeitig ist der Rohstoff Holz zunehmend gefragt. Die Jäger tragen durch die Kontrolle des Wilds dazu bei, dass die nachhaltige Bewirtschaftung von Wald möglich wird. Wir wollen, dass Wald und Wild, wie bisher, weiter nachhaltig bewirtschaftet werden. Holzwirtschaft und Jäger befinden sich in einem konstruktiven, wechselseitig die Interessen achtenden Dialog. Wir begrüßen dies ausdrücklich.

6. Werden Sie das Prinzip "Waidgerechtigkeit" als Garanten für tierschutzgerechte Jagd bewahren und die Fangjagd erhalten?

Wir sind davon überzeugt, dass die Jäger ihre Arbeit im Sinne des Tierschutzes betreiben und das Prinzip der Waidgerechtigkeit, dem sich jeder Jäger verpflichtet sieht, anwenden. Über die derzeitigen Regelungen hinaus gehende Verbote und Gesetze halten wir daher für nicht notwendig.

7. Sind weitere Verschärfungen des Waffenrechts etwa nach neuen Waffenmissbräuchen überhaupt noch möglich, ohne die grundgesetzlich geschützten Rechte der legalen Waffenbesitzer zu verletzen?

Nach jeder Straftat wird reflexartig eine Verschärfung des Waffenrechts gefordert, ohne dass die bisherigen Verschärfungen überhaupt auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert worden sind. Diejenigen, die regelmäßig in Aktionismus verfallen, sollten zur Kenntnis nehmen: Das deutsche Waffenrecht ist eines der strengsten Waffengesetze der Welt. Wir lehnen einen Generalverdacht gegen legale Waffenbesitzer ab. Die FDP hat in der maßgeblichen Abstimmung im Bundestag die jüngste Verschärfung des Waffenrechts als einzige Partei nicht zuletzt wegen der unangemeldeten und anlassunabhängigen Kontrollen abgelehnt. Die Gesetzesänderung zur verstärkten Kontrolle der Aufbewahrungspflichten geht nach Ansicht der FDP am Ziel vorbei.

8. Wie ist Ihre Position zur Jagdsteuer, wird es bei der in NRW in diesem Jahr begonnenen und bis 2012 in drei Stufen vom Landtag beschlossenen Abschaffung bleiben?

Das Gesetz zur Abschaffung der Jagdsteuer wurde mit den Stimmen von FDP und CDU gegen die Stimmen von SPD und Grünen beschlossen. Zum ersten Mal wurden die Leistungen der Jäger für die Allgemeinheit in einem Gesetz konkret gewürdigt. Die FDP wird einer Wiedereinführung der Jagdsteuer nicht zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Sterck
Hauptgeschäftsführer